

und ökumenischer Dialog“ können auch für unsere europäischen Gespräche hilfreich sein. Der Bericht an die Kirchen und die Aufforderung zur planmäßigen gemeinsamen Weiterarbeit gehen auch uns an.

Gottfried Klapper

*Wegbereiter der Reformation.* Herausgegeben von Gustav Adolf Benrath. (Klassiker des Protestantismus, hrsg. von Christel Matthias Schröder, Bd. I.) Sammlung Dieterich Bd. 266. Carl Schünemann Verlag, Bremen 1967. 544 Seiten. Geb. DM 19.80.

Der erste Band dieser nunmehr abgeschlossenen vorliegenden Reihe erscheint zuletzt: die „Wegbereiter der Reformation“ — eine unter das Gesamtthema kaum zu subsumierende Kategorie, „denn zum Protestantismus gehören sie nicht“ (S. XI). Andererseits lassen sich nach dem Grundsatz: *Historia non facit saltus*, Verbindungslinien ziehen, Ansätze sichtbar machen, ideengeschichtliche Zusammenhänge herausheben, die zwar nicht kausativ und schon gar nicht konstitutiv für den reformatorischen Aufbruch waren, aber doch im Gesamtkomplex der Reformation ihren Platz und ihre Würdigung, ihre Bestätigung und ihre Erfüllung fanden.

Der Herausgeber, Privatdozent für Kirchengeschichte in Heidelberg, weiß in der Einleitung sehr anschaulich über die Wertungen zu berichten, die den „Wegbereitern der Reformation“ im Laufe der Theologiegeschichte widerfahren sind. Benrath will den Fehler früherer Kirchengeschichtsschreibung nicht wiederholen, die Vorläufer der Reformation aus ihrer Zeit herauszulösen, sondern sucht sie mit Adolf von Harnack jeweils in die herrschenden „Hauptrichtungen“ des Spätmittelalters einzufügen und aus ihnen heraus zu deuten: Die waldensische Reformbewegung; Scholastiker; Mystiker; Konziliaristen; Reformprediger; die wyclifitische Reformbewegung; die husitische Reformbewegung; Reformtheologen; Humanisten. Daß es sich dabei keineswegs um erschöpfende, ja auch nur sauber abgrenzbare Rubrizierungen handeln kann, weiß der Herausgeber sehr wohl, ebenso auch, daß sich eine unmittelbare oder mittelbare Auswirkung auf die Reformation nicht in jedem Falle nachweisen läßt.

Der Reichtum an schöpferischen Gedanken, theologischer Tiefe, biblischer Besinnung und lauterem Reformeifer, der uns in den jeweils einleitend sachkundig kommentierten Persönlichkeiten und Werken aus der vorreformatorischen Zeit entgegentritt, ist mehr als eindrucksvoll und läßt dessen innewerden, daß die Forderung: *Ecclesia semper reformanda*, in der Kirche Jesu Christi immer lebendig gewesen ist.

Was wir zu Beginn der achtbändigen Serie aussprachen, sei zum Schluß wiederholt: Die ökumenische Studienarbeit darf sich nicht beziehungslos auf die Gegenwart beschränken, sondern sollte die heutigen theologischen Gegensätze im Lichte der kirchengeschichtlichen Quellen und Traditionen zu sehen, zu verstehen und zu überwinden suchen. Die verdienstvolle Sammlung „Klassiker des Protestantismus“ leistet dazu an ihrem Teile eine wesentliche Hilfe. Kg.

*Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils.* Authentische Textausgaben lateinisch-deutsch. Paulinus Verlag, Trier 1966/67. Bd. IV „Über die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens“. Eingeleitet von Weihbischof Bernhard Stein. 63 S. Kart. DM 4.40. Bd. V „Über die christliche Erziehung“. Eingeleitet von Franz Pöggeler. 59 S. Kart. DM 3.80. Bd. VI „Über die Ausbildung der Priester“, „Über Dienst und Leben der Priester“, „Über die Hirtenaufgabe der Bischöfe“. Mit *Motu proprio* über die Errichtung einer Bischofssynode für die ganze Kirche. Eingeleitet von Gottfried Griesel, Bischof Paul Rusch, Weihbischof Paul Nordhues. 251 S. Kart. DM 11.80. Bd. VII „Über die göttliche Offenbarung“, „Über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen“, „Über die Religionsfreiheit“. Eingeleitet von Heinrich Groß, Heinz Robert Schlette, Werner Becker. 167 S. Kart. DM 10.80. Bd. VIII „Über das Laienapostolat“, „Über die Missionstätigkeit der Kirche“. Mit einer Synopse aller Konzilsaussagen zum Laienapostolat. Eingeleitet von Hans Schroer, Karl Müller. 196 S. Kart. DM 7.80. Bd. IX „Über die Kirche in der Welt von heute“. Eingeleitet von Otto Semmelroth. 251 S. Kart. DM 11.80.

Mit diesen Textausgaben liegen nunmehr in 9 Bänden alle Konzilsbeschlüsse in